



Der Straubinger Stadtturm

- das Wahrzeichen Straubings -

Auszug aus: Dr. Krenn, Dorit-Maria: Kleine Straubinger Stadtgeschichte, Verlag Friedrich Pustet, 2012, ISBN 978-3-7917-2417-1, Seite 34.

Das Wahrzeichen der Stadt ist der mächtige gotische Stadtturm mit seinen 5 Spitzen, der 68 Meter hoch mitten auf dem Marktplatz steht und bürgerliches Selbstbewusstsein demonstriert. Er wurde 1316 als Wachturm vor Feuer und Feind grundgelegt und bis in das 16. Jhdt. stufenweise ausgebaut. In den Obergeschossen liegen die Wohnung des Stadttürmers, der Wachgang und die Glockenstube. (...) Der Türmer musste auf Ausbruch von Feuer achten, signalisieren, wenn mehrere Reiter oder ein Schiff sich näherten, sowie die Zeit vermelden. (...) Der letzte Türmer verrichtete seinen Dienst bis 1927. Die spätgotischen Anbauten beherbergten die Ratstrinkstube, die Stadtwaage und die Stadtwache, einen Theatersaal und das Brothaus und – bis heute – Ladengeschäfte.

War 1782 in einer der frühesten Stadtgeschichten Straubings der Turm noch als die *größte Zierde von Straubing...die Fünfe grad!* charakterisiert worden, so erwog man im Zuge der Demolierung der Stadtbefestigung 1806/07 kurzzeitig auch den *großen, sehr überflüssigen Turm* bzw. diesen unnützen *Zahnstocher* abzureißen. Das anmaßend schöne Ding, wie ihn hingegen der Schriftsteller Josef Martin Bauer 1968 zu Recht bezeichnete, eröffnet dem Besucher von oben einen herrlichen Blick auf die mittelalterliche Stadtanlage, das moderne Straubing, die Donau, den Gäuboden und weit in den Bayerischen Wald hinein.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

